



BEECK Standöllasur innen, seidenmatt

Diffusionsfähige Holzlasuren für Sichthölzer im Innenbereich, seidenmatt

1. Produkteigenschaften

Dezent seidenmatt Holzveredelung in 17 lasierend pigmentierten Standardfarbtönen sowie farblos für Sichthölzer im Innenbereich. Ideal für stil- und materialgerechte Raumgestaltung im historischen Ambiente, in der Baudenkmalpflege und Kirchenmalerei für Wand- und Deckenverschalungen, Tragwerksbalken und Innentüren. Auf Holzwerkstoffen und Eiche bemustern, nicht geeignet für Tropenhölzer. Offenporig und feuchtigkeitsregulierend. Die klassische Standölverkochung vernetzt durch oxidative Trocknung zu einem diffusionsfähigen und wasserfesten Lasurfilm. Porentiefes Eindringen durch „kriechfähiges“, niedermolekulares Lackleinöl sorgt für untrennbare Verankerung auf porösem, trockenem und griffigem Holzwerk. In Kombination mit feinst gemahlene Mineralpigmenten besonders wirtschaftlich, lichtecht und dauerhaft. Nach Vorbild sikkativierter Standöllasuren der Baudenkmalpflege erfolgt der Auftrag in dünnen Schichten. Auch im Renovierungsfall entsteht keine verspröde, Dampf sperrende, abblätternde und aufwendig zu entfernende Überschichtdicke an organischen (Kunstharz-)Filmbildnern.

1.1. Zusammensetzung

- Sikkativierte Verkochung aus Lackleinöl und pflanzlichen Standölen
- Gelöst in ätherischen Ölen und aromatenfreien Lösemitteln
- Mattierung mit Talk und Kieselsäuren
- Fein angeriebene Mineralpigmente, kombiniert mit mineralischen UV-Absorbern, gewährleisten höchste Farb- und Lichtehtheit
- Frei von Kunstharzen, Weichmachern, Bioziden und Konservierungsstoffen

1.2. Technische Eigenschaften

1.2.1. Übersicht

- Anwendung im Innenbereich
- Absolut denkmalgerecht in Stofflichkeit, Anmutung und Nuancierung
- Hoch ergiebig und rationell zu verarbeiten
- Offenporig und feuchtereulierend, das Diffusions- und Sorptionsvermögen des Untergrundes bleibt wirksam
- Praktisch unbegrenzt überstreichbar
- Höchste Lichtehtheit und Farbtonbeständigkeit dank rein mineralischer Pigmentierung

1.2.2. Bauphysikalisch wichtige Kennwerte*

Parameter	Wert	Konformität
Dichte 20°C:	ca. 0,95 kg / L	
Viskosität 20°C:	ca. 34 s 3-mm Auslaufbecher	ISO 2431
s _d -Wert (H ₂ O):	< 0,50 m	
Glanzgrad bei 85°:	mittlerer Glanz, seidenmatt	DIN EN ISO 2813
Flammpunkt:	> 61°C	
VOC-Anteil (max.):	400 g / L	ChemVOCFarbV, Kat. A / e

* Werte farbtonabhängig (pigmentiert bzw. farblos)

1.2.3. Farbton

- 17 Standardfarbtöne sowie farblos, beliebig untereinander mischbar.
- Eigenfarbigkeit des Holzes bestimmt Endfarbton mit, auf Originalhölzern bemustern

2. Verarbeitung

2.1. Anforderungen an den Untergrund

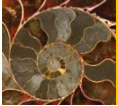
- Der Untergrund muss sauber, trocken, fest und tragfähig sowie frei von ausblühfähigen, verfärbenden, haftungsstörenden und / oder trocknungsverzögernden Substanzen sein.
- Auf konstruktiven Holzschutz und bläuefreie Holzqualität achten, DIN 68800 Teil 3 / VOB/C DIN 18363 mit Anstrichsystem und Resistenzklasse abstimmen.

2.2. Kurzinfo zum Standardaufbau

- Rohes Holz mit BEECK Holzgrund einlassen.
- Anschließend 1 – 2 Lasurgänge je nach Erfordernis mit BEECK Standöllasur innen.

2.3. Untergrund und Vorbehandlung

- **Holz:**
Saugfähiges, rohes oder nicht filmbildend imprägniertes Holz anschleifen und mit BEECK Holzgrund grundieren, gut sättigen. Mürbes, abgewittertes und vergrautes Holz komplett abschleifen oder ersetzen. Maximale Holzfeuchte bei Nadelholz 15 %, bei Laubholz 12 %. Fett, Harz und Wachs gründlich mit BEECK Lackverdünner abwaschen.



BEECK Standöllasur innen, seidenmatt

Harzreiches Holz (z. B. Lärche) neigt in der Wärme zum Harzfluss. Eiche (Gerbsäure!) und Tropenhölzer (verfärbende, Trocknung verzögernde Inhaltsstoffe) ebenso wie Holzwerkstoffe (OSB, MDF) unbedingt vorab bemustern, auf Eignung und entsprechende Beschichtungsrichtlinien des Lieferanten achten. Grundierung mit BEECK Holzgrund. Gerissene, lose und abblätternde Altanstriche auf Lack- oder Kunstharzbasis porentief abschleifen, abstrahlen oder abbeizen. Abbeizreste porentief entfernen. Fest haftende, tragfähige Öl- und Alkydharzlasuren gründlich mattschleifen und anlaugen/entfetten. Verschalungen in Nasszellen wegen Verzug bei Feuchteaufnahme auch rückseitig grundieren, auf Hinterlüftung achten. Bauhölzer vor Einbau allseitig grundieren und zusätzlich einmal lasieren. Schrankinnenseiten und Schubladen wegen Geruchsbindung nicht mit Öllasuren oder öligen Grundierungen behandeln, nur Möbelfronten und Außenflächen mit BEECK Standöllasur lasieren.

- **Ungeeignete Untergründe** sind mechanisch oder durch Schmutz, Chemikalien oder Nässe stark beanspruchte Oberflächen, z.B. Handläufe oder Arbeitsplatten. Tropenhölzer, Eiche und Holzwerkstoffe bemustern. Nicht überstreichbar sind plasto-elastische, haftungsschwache und versprödennde Lasuren auf z. B. Acrylbasis.
- **Mangelhafte Untergründe** erfordern ein differenziertes Vorgehen, bemustern.

2.3.1 Wartung und Nachbehandlung

Lasuroberflächen nur schonend mit mildem Seifenwasser reinigen, ohne aggressive Scheuermittel oder Schleifschwämme.

Feucht reinigen und abtrocknen, stehendes Wasser und Antrocknungen vermeiden. Nachbehandlung ist jederzeit durch feines Anschleifen und Überlasieren möglich. Fettige Verunreinigungen zuvor mit Seifenwasser oder Lösemittel gründlich abwaschen. Kratzer fein ausschleifen. Langsamere Durchtrocknung, geringere Oberflächenhärte und Kratzfestigkeit von Öllasuren im Vergleich zu Kunstharzbeschichtungen berücksichtigen. Wenig geeignet z.B. im Spritzwasserbereich von Küchen und Nasszellen. Seidenmatte Oberflächen sind generell empfindlich gegen Verschmutzung und Abrieb.

2.4. Verarbeitungshinweise

2.4.1. Allgemeine Hinweise

Untergrundeignung im Sinne der VOB prüfen (siehe 2.1. und 2.3.). Hierbei Saugvermögen, Festigkeit sowie Struktur des jeweiligen Untergrundes beachten. Anspruchsvolle und kritische Flächen bemustern. Qualifizierte Verarbeitung gewährleisten.

- Nicht zu behandelnde Flächen – insbesondere Glas, Sohlbänke, Dehnfugen, Lackierungen, Kunststoffe und Beschläge – sorgfältig abdecken und vor Spritzern schützen.
- Persönliche Schutzausrüstung bereitstellen.
- In sich geschlossene Flächen ausschließlich mit Gebinden aus einheitlicher Fertigungscharge lasieren, für genügend qualifizierte Arbeitskräfte und reibungslosen Anstrichablauf sorgen. Farbtöne vor Verarbeitung prüfen.
- Auf optisch einheitliche Anstrichgründe achten, speziell bei Renovierungsanstrichen.
- Nicht bei Nässe sowie auf aufgeheizten Flächen verarbeiten.
- Mindestverarbeitungstemperatur: +16°C. Zur Trocknung für Lüftung und Wärme (Raumtemperatur) sorgen, frische Anstriche schonend behandeln. Trocknungszeit pro Arbeitsgang: im Normalklima nach frühestens 24 Stunden schleif- und überstreichbar. Nur getrocknete Anstriche überlasieren. Blockfest im Normalklima nach einigen Tagen, Überschichtdicken und Verklebungen z. B. im Türenfalz vermeiden.

2.4.2. Anwendung

Verarbeitung von BEECK Standöllasur mit Flachpinsel oder im Spritzverfahren (Niederdruck, Hochdruck, Airmix).

- Vor Gebrauch sorgfältig bis zum Gebindegrund aufrühren und ggf. absieben.
- Absolut dünn-schichtig, ansatzlos und gleichmäßig in Maserungsrichtung streichen. Trocknungsverzug bei zu sattem und / oder ungleichmäßigem Auftrag. Auf streifenfreies und ansatzloses Lasurbild achten. Überschichtdicken vermeiden, auch auf rauen Untergründen wie sägerauer Schalung gut ausstreichen. Lasur mit bis zu 3 % BEECK Lackverdünner verdünnen, speziell auf saugenden und rauen Untergründen sowie bei Spritzverarbeitung.
- 1 – 2 farbtongleiche Lasurgänge mit BEECK Standöllasur im Abstand von mindestens 24 Stunden.
- Im Falle von Staubeinschlüssen sowie bei längeren Standzeiten (> 1 Woche) zwischen den Anstrichen fein zwischenschleifen, entstauben und überlasieren.
- Auch beim Spritzverfahren Überschichtdicken vermeiden, Überstände sorgfältig mit Pinsel vertreiben, speziell an waagerechten Flächen, in Fälzen und Taschen keinerlei „Seen“, Fettkanten oder Abläufer antrocknen lassen. Probeapplikation ratsam. Selbstentzündungsgefahr in Absaug-Filtermatten bei öliger Spritznebel beachten.
- Auf dekorativen Sichthölzern ohne mechanische Beanspruchung ist auch ein beizenartiger Auftrag möglich, in dem der Überstand an Lasur nach etwa 10 Minuten mit einem Ballentuch abgenommen wird und somit nur eine Färbung der Holzmaserung verbleibt.

3. Verbrauch und Gebindegrößen

Der Verbrauch liegt auf gehobeltem Nadelholz bei ca. 0,07 L BEECK Standöllasur innen pro m² und Arbeitsgang. Mehrverbrauch auf sägerauem Holz durch Musteranstrich ermitteln. Auch auf rauen Untergründen dünn ausstreichen.

Gebindegrößen: 0,25 L / 0,75 L / 3 L / 10 L



BEECK Standöllasur innen, seidenmatt

4. Reinigung

Geräte, Werkzeug und verschmutzte Kleidung sofort nach Gebrauch mit BEECK Lackverdünner gründlich reinigen.

5. Lagerung

Im Originalgebinde dicht verschlossen mindestens 18 Monate haltbar. Anbruchgebinde luftdicht verschließen, eventuelle Haut abnehmen, nicht unterrühren. Produkt niemals in lösemittelquellbare Behältnisse umfüllen.

6. Gefahrenhinweise, Sicherheitsratschläge und Entsorgung

EG-Sicherheitsdatenblatt beachten. Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich.

Kann bei empfindlichen Personen Sensibilisierung bewirken. Enthält Orangenöl. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Von Putzlappen, Papier oder anderen Materialien, die zum Aufsaugen verwendet werden, geht eine potenzielle Brandgefahr aus. Nach Gebrauch in geschlossenen, nicht entflammaren Behältern sammeln und sicher entsorgen.

Gefahrenhinweise: Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Nicht in die Augen, auf die Haut oder auf die Kleidung gelangen lassen. Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Entsorgung gemäß den behördlichen Vorschriften.

- Abfallschlüssel Produktreste: 080112
- GHS-CODE: M-LL04

7. Erklärung

Mit diesen technischen Informationen wollen wir aufgrund unserer Erkenntnisse und Praxiserfahrung beraten. Alle Hinweise sind unverbindlich. Diese entbinden den Verarbeiter nicht davon, Produkteignung und Verarbeitungsmethode untergrundabhängig selbst zu überprüfen. Technische Änderungen im Zuge der Produktentwicklung bleiben vorbehalten. Fremdzusätze zum Abtönen, Verdünnen usw. sind unzulässig. Farbtöne vor Verarbeitung prüfen. Bei Erscheinen einer Neuausgabe verliert dieses Merkblatt automatisch seine Gültigkeit. Verbindlich für die Einstufung laut Gefahrstoffverordnung, Entsorgung usw. sind die Angaben in den EU-Sicherheitsdatenblättern in ihrer aktuellen Fassung.